



Protokollauszug
16. Sitzung vom 30. August 2023

204/2023 2.11.0 **Postulat von Michael Koger betreffend "Kinderfreundliche Gemeinde UNICEF"**
Entgegennahme, Prüfung

1. Postulat

Am 10. Juli 2023 ist das folgende Postulat von Gemeindeparlamentarier Michael Koger eingegangen:

"Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie Schlieren zu einer „Kinderfreundlichen Gemeinde“ nach UNICEF Schweiz-Liechtenstein werden kann.

Begründung

UNICEF Schweiz – Liechtenstein beschreibt eine kinderfreundliche Gemeinde wie folgt: Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht, in einem gesunden und sicheren Umfeld aufzuwachsen, in dem sie sich bestmöglich entwickeln können. Die UNICEF Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» unterstützt Gemeinden und Städte bei der Schaffung von Rahmenbedingungen, die genau das ermöglichen.

*Partizipation und die damit verbundene Selbstwirksamkeit ist elementar für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in einer Gemeinde. Eine partizipative Haltung in der Gemeinde gegenüber Kindern und Jugendlichen ermöglicht diesen, sich aktiv einzubringen, Ideen umzusetzen und zu lernen, Verantwortung zu übernehmen. Zudem führt Partizipation zu verantwortungsvollen, autonomen Mitbürger*innen, die sich stark mit der eigenen Gemeinde identifizieren.*

Schlieren hat im Kanton Zürich nach wie vor nicht den besten Ruf in Bezug auf die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Mit diesem Zertifikat würden wir als Gemeinde ein Zeichen setzen. Die Kinder und Jugendlichen könnten sich aktiv in der Gemeinde einbringen und Verantwortung übernehmen."

2. Ausgangslage

Die UNICEF Schweiz und Liechtenstein zeichnet Gemeinden aus, die systematisch ihre Kinderfreundlichkeit verbessern und sichtbare Resultate für Kinder und Jugendlichen erzielen. Um diese Auszeichnung bzw. das Zertifikat "Kinderfreundliche Gemeinde" zu erhalten, ist ein Vorgehen in fünf Schritten notwendig (Details dazu siehe: [Kinderfreundliche Gemeinden | unicef.ch](https://www.unicef.ch/kinderfreundliche-gemeinden))

1. Situationsanalyse
2. Partizipation von Kindern und Jugendlichen
3. Aktionsplan
4. Evaluation
5. Zertifizierung

Bisher wurden in 17 Kantonen insgesamt 61 Gemeinden als "Kinderfreundliche Gemeinde" zertifiziert.

3. Ziele Stadt Schlieren

Der Stadtrat begrüsst eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche in Schlieren und hat deshalb auch bereits verschiedenste Massnahmen eingeleitet oder im Regierungsprogramm 2022–2026 zur Umsetzung vorgemerkt. Es sind diese unter anderem:

- Frühförderungsmassnahmen aufbauen: Situationsanalyse und Erstellen einer Strategie für die frühe Förderung im Rahmen von Primokiz (ein nationales Programm zur Entwicklung einer umfassenden Politik der frühen Kindheit). Parallel zur Erstellung der Strategie werden erste Massnahmen bereits umgesetzt.
- Partizipationsmöglichkeiten für die Bevölkerung schaffen: Prüfung von Partizipationsformen für Jugendliche im 2024 (siehe auch Antwort auf das Postulat von David Baumann betreffend "Einführung eines Jugendparlaments in Schlieren", SRB 165/2023 vom 12. Juli 2023).
- Mobile Jugendarbeit einführen.
- Öffentliche Plätze beleben: Bewegungs- und Begegnungsraum wird im Rahmen der Entwicklung der Grünen Mitte geplant (Siehe auch Antwort auf das Postulat von Manuel Kampus und zwei Mitunterzeichnenden betreffend "Generationengerechter Bewegungs- und Begegnungsraum", SRB 148/2023 vom 28. Juni 2023). Dazu gehören auch Spiel- und Aufenthaltsplätze für Kinder und Jugendliche.

4. Erwägungen

Die Weiterentwicklung und Verbesserung der Kinderfreundlichkeit bzw. der dazu förderlichen Rahmenbedingungen benötigt finanzielle Mittel und personelle Ressourcen. Der Stadtrat hat sich während der Erarbeitung des aktuellen Regierungsprogramms intensiv mit den Entwicklungsfeldern der Stadt auseinandergesetzt und im Wissen darum, dass nicht alles umgesetzt werden kann, Prioritäten gesetzt. Aufgrund dessen, dass bereits heute Massnahmen für die Verbesserung der Kinderfreundlichkeit von Schlieren initiiert und geplant sind, soll auf weitere Zeit- und personalintensive Massnahmen wie es die Zertifizierung "Kinderfreundliche Gemeinde" vorsieht, verzichtet werden.

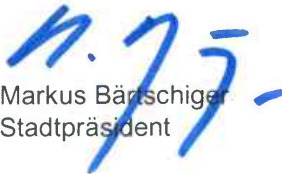
Der Stadtrat beschliesst:


1. Das Postulat von Michael Koger betreffend "Kinderfreundliche Gemeinde UNICEF" wird nicht entgegengenommen.
2. Als Referent des Stadtrats beim Gemeindeparlament wird Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Präsidiales, bestimmt.
3. Für den Fall der Überweisung wird die Abteilung Präsidiales, Bereich Gesellschaft, beauftragt, die notwendigen Abklärungen zu tätigen und dem Stadtrat Bericht und Antrag zu unterbreiten.

4. Mitteilung an
- Postulant
 - Gemeindeparlament
 - Geschäftsleiter
 - Bereichsleiterin Gesellschaft
 - Archiv

Status: öffentlich

Stadtrat Schlieren


Markus Bärtschiger
Stadtpräsident


Janine Bron
Stadtschreiberin